

## Und das soll Männersache sein?



Gütersloh/Berlin, 6. Juli 2010: Beim **6. Mestemacher Forum Zukunft** geht es um die Frage, ob Kinder, Küche und Karriere auch Männersache sind. **Können Männer auch Kinder erziehen und Hausarbeit verrichten oder fehlen den Männern dazu die Fähigkeiten?** Männer am Herd gibt's meist nur im TV und Väter am Wickeltisch seit der Einführung des Elterngeldes immerhin vermehrt während der Vätermonate. Etwa 18 Prozent der jungen Väter nahmen 2009 Elternzeit. Vor der Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007 blieben nur 3,5 Prozent der Väter eine Zeit lang zu Hause. Doch die wenigsten der „Elterngeld“-Väter nehmen auch heute mehr als zwei Partnermonate, um sich um den Nachwuchs zu kümmern.

Woran liegt's? **Sind Männer, die der Familie mehr Zeit widmen, ein Risiko für die Wettbewerbskraft Deutschlands und die Leistungsfähigkeit ihrer Arbeitgeber?** Es gibt Anzeichen, dass sich die wirtschaftliche Machtverschiebung hin zu den großen Schwellenländern China, Indien, Brasilien und Russland beschleunigt. Kann es sich Deutschland ausgerechnet jetzt und zukünftig erlauben, männliche Arbeitskraft an Kinder und Küche zu verlieren? Kinder, Küche und Kirche sind doch seit Adam und Eva Frauensache!

Egal ob „Lifestyle-Macho“ oder einfach nur konservativ: In Arbeitgeberkreisen scheint das traditionelle Rollenverständnis vorzuherrschen, denn sonst gäbe es nicht das „Dilemma der Männer“. So betitelt Uta Rasche ihren Beitrag in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der am 3. März 2010 erschienen ist. Rasche beschreibt, dass auch Väter Schwierigkeiten haben, Beruf und Familie zu vereinbaren. Arbeitgeber, Vorgesetzte und Kollegen kommt es oftmals spanisch vor, wenn männliche Fach- und Führungskräfte Teilzeitarbeit bevorzugen oder sich sogar für längere Zeit beurlauben lassen, um für die Kinder und die Küchenarbeit da zu sein.

Wie steht's denn überhaupt um die Befindlichkeit der Kinder? **Leidet der Sprössling darunter, wenn die Mutter arbeiten geht und der Vater sich um ihn und die Küche kümmert?**

„Mütter, entspannt euch!“ meint die Entwicklungspsychologin Ahnert im Interview mit dem „Spiegel“ vom 8. März 2010. Damit bezieht sie sich eigentlich auf die Vorteile, die auch die Fremdbetreuung für Kleinst- und Kleinkinder mit sich bringt. Um die Auswirkungen väterlichen Einflusses geht es im Gespräch nur indirekt an der Stelle, wo die Expertin die Ansicht vertritt, dass die ganze Debatte um die Kleinst- und Kleinkinderbetreuung sehr politisch geführt wird. Das trifft auch zu, wenn es um die Vätermomente und die Rolle des Vaters in der Familie geht.

Eine zentrale Ursache für die Politisierung der Geschlechterrollen sind augenscheinlich die grundlegend verschiedenen Familienleitbilder der großen Volksparteien. Die CDU und erst recht die CSU betont den Wert der Ehe und insbesondere der Hausfrauenehe. Die SPD und mit ihr die Grünen meinen, die Hausfrauenehe stehe der Emanzipation des Mannes und der Frau entgegen. Sie wollen Doppelverdienerhaushalte fördern.

Und zur Frage. **Sind Väter fähig zur Kindererziehung und zur Hausarbeit?** Vielleicht ist die steigende Zahl empfohlener Spitzenväter für den „Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres“ ein Indiz dafür, dass Kinder und Küche zum festen Bestandteil der Männerwelt werden.

**Verlieren Männer, die Kinder, Küche und Karriere vereinbaren, an gesellschaftlichem Respekt?**



Dagmar Ziegler



Cem Özdemir



Bascha Mika



Prof. Dr. Ulrike Detmers

Warum trauen sich Männer vergleichsweise selten, öffentlich dazu zu stehen, dass auch sie gerne mehr Zeit für ihre Kinder wünschen und der Partnerin bei der Hausarbeit unter die Arme greifen würden? „Lifestyle-Machos“ und Konservative identifizieren sich wohl eher nicht damit, Kinder, Küche und Karriere als Männersache aufzufassen; zugleich ist deren Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung nicht zu unterschätzen.

Das Gespräch wird von münchen.tv gefilmt und ist in Kürze zu sehen auf den Websites [www.mestemacher.de/medien-center/podcasts/2010](http://www.mestemacher.de/medien-center/podcasts/2010) und [www.muenchen-tv.de](http://www.muenchen-tv.de), ebenso erscheint ein Ergebnisprotokoll auf [www.mestemacher.de/medien-center/presseinformationen/unternehmensinformationen/2010](http://www.mestemacher.de/medien-center/presseinformationen/unternehmensinformationen/2010).

**Fragen beantwortet Ihnen gerne:**

Prof. Dr. Ulrike Detmers  
Mitglied der Geschäftsführung und  
Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe.  
Leitung Zentrales Markenmanagement und Social Marketing.

Tel.: 05241 8709-68  
E-Mail: [ulrike.detmers@mestemacher.de](mailto:ulrike.detmers@mestemacher.de)